



Frühlingsaufbruch mit Entschleunigung

Sonne, Schnee, Sonne, Schnee ... der April macht seinem Namen alle Ehre ... so toll Schnee auch ist ... spätestens nach Ostern sehnen wir uns vermutlich alle nach Sonnenschein, Wärme und Tagen, an

denen wir draussen sein können. Jetzt, wo die Terrassen wieder offen haben, vermutlich umso mehr.

Dadurch, dass momentan noch nicht wieder Hochbetrieb herrscht, bleibt uns allen Zeit für Spaziergänge und

Aufenthalte draussen in der Natur. Wer weiss, vielleicht nehmen wir uns dadurch auch mehr Zeit, aufmerksamer zu beobachten, was um uns herum ist. Blumen, die langsam anfangen zu knospen. Früchte und Gemüse im Garten, das sich langsam ans Wachsen macht. Enten und Vögel, die am Nisten sind und stolz ihr Gelege behüten. Jungtiere in Zoos und in der freien Wildbahn.

Bei allen Nachteilen hat die Krise auch eine Entschleunigung mit sich gebracht, die gar nicht so schlecht ist. Wir lernen, uns wieder auf die kleinen Freuden zu besinnen, entdecken unsere Heimat neu. Und sehen, dass das Gute manchmal so nahe liegt. Allen einen schönen Frühlingsaufbruch!

PfarrerIn Rahima U. Heuberger,
Ev.-ref. Kirchgemeinde Höfe

Martin Luther und der Kaiser auf dem Reichstag zu Worms

Vor genau 500 Jahren lud der junge Kaiser Karl V. zum Reichstag nach Worms. Von seinen Vorgängern hatte er viele ungelöste Probleme geerbt. Unübersehbar war in der Wirtschaft, der Wissenschaft und auch in Glaubensfragen der steigende Einfluss eines starken Bürgertums. Karl hatte Kompromissbereitschaft signalisiert und wollte auf dem Reichstag die Reichsreform vorantreiben.

Dass aber ein einzelner Mönch die ganze Ordnung der Welt durcheinanderbrachte, das konnte er nicht verstehen. Als er am 17. April 1521 mit Martin Luther zum ersten Mal zusammentraf, hatte er nur zwei Fragen: Waren die aufrührerischen Schriften wirklich von ihm und würde er widerrufen? Luther bejahte den ersten Teil und bat für die zweite Frage um eine Nacht Bedenkzeit.

Karl V. hätte die ganze Sache gern schnell erledigt. Aber die Zeiten, in denen man einen Reformator Jan Hus gegen alle Zusicherungen beim Konzil in Konstanz verhaften und dann als Ketzer verbrennen konnte, waren vorbei. Der Kaiser musste sich am nächsten Tag Luthers zehnminütige Rede vor dem versammelten Reichstag anhören.

Luther gab zu, dass er auch nur ein Mensch sei und in allem irren könne: «Ich werde völlig bereit sein, jeden Irrtum, den man mir nachweisen wird, zu widerrufen, ja, werde der Erste sein, der meine Schriften ins Feuer wirft.»

Wenige Sätze später beruft er sich auf das, was er in seiner wissenschaftlichen Laufbahn gelernt hat. Wahrheit kann nicht durch Politik, Macht, Tradition und auch nicht durch die Anzahl der Fürsprecher

bewiesen werden. Wahrheit muss sich herleiten aus unzweifelhaften Quellen. Das sind die biblischen Schriften. Darum endet Luther: «Wenn ich nicht mit Zeugnissen der Schrift oder mit offenbaren Vernunftsgründen besiegt werde, ... so bleibe ich in Gottes Wort. Gott helfe mir, Amen.»

Die Fronten waren verhärtet. Am 26. April verliess Luther Worms und der Kaiser verhängte die Reichsacht gegen ihn. Trotzdem hatte David gegen Goliath gesiegt. Das Feuer der Reformation liess sich nicht mehr austreten.

Die Reformatoren hatten dabei gute Verbündete: Den Freiheitswillen der Menschen, die aufstrebende Wissenschaft und den Buchdruck, um nur einige zu nennen. Mit Flugblättern und Bibelübersetzungen in der Landessprache gelangten die neuen Ideen fast überall hin. Die Reformatoren taten, was heute vom Staat und vom grossen Geld unabhängige Medien tun: Sie nutzten neues Wissen und neue Techniken, um unbequeme Fragen zu stellen und fest installierte «Wahrheiten» zu hinterfragen. Aus eben diesem Jahr 1521 stammt eines der ersten Flugblätter, an denen Zwingli mitgearbeitet hat. Es zeigt eine Glaubensmühle, in die Gott von oben das geistliche Korn eingibt. Im Gegensatz zu früheren mittelalterlichen Darstellungen werden daraus keine Hostien gebacken, sondern die Schriftworte «hoffnung», «lieb», «gloub» und «sterk». Sie werden unten in den Sack verpackt, um unters Volk gebracht zu werden.

Keine weltliche Macht kann den Siegeszug neuer Gedanken aufhalten. Sie werden sich verbreiten, bis die Geschichte wieder eine neue Tür öffnet und weitergeht.

Pfarrer Klaus Henning Müller

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Höfe

www.refkirchehoefe.ch

Pfarrerinnen Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
rahima.heuberger@refkirchehoefe.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
klaushenning.mueller@refkirchehoefe.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
info@refkirchehoefe.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr
Nachmittags geschlossen

Beerdigungen und Notfälle:
Tel. 055 416 03 31

Amtswoche 24. bis 30. April
Pfarrerinnen Rahima U. Heuberger

Gottesdienste

Freitag, 23. April

18:00 Jugendgottesdienst
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Thema: connected – wie bleiben wir
miteinander verbunden?
Pfarrerinnen Rahima U. Heuberger

Sonntag, 25. April

19:00 punkt7 Gottesdienst
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Der andere Gottesdienst für die
aktive Generation – ein Angebot,

das sich abhebt von den gewohnten
Gottesdiensten. Franz Schuberts
Deutsche Messe D.812 in der
Fassung für Tenor und Klavier –
eine kleine Wiener Reformations-
geschichte.
Pfarrerinnen Rahel Eggenberger

Jugend und Familie

Samstag, 24. April

12:30 escape active – Seilpark
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
für Jugendliche ab der Oberstufe
Wir reisen gemeinsam in den
Adventure-Park am Rheinfluss. Der
flächenmässig grösste Seilpark der
Schweiz lässt Geniesser und
Sportler auf ihre Kosten kommen.
Teste dein Geschick und deine
Kondition auf über 170 Elementen.
Karin Wälli
Anmeldung bis heute Freitag auf
www.refkirchehoefe.ch/agenda.

Erwachsene

Mittwoch, 28. April

19:00 Gesprächskreis
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Aramäisches Unser Vater nach
R.A. Errico
Teil: Lass deinen Willen geschehen.
Verantwortlich: Therese Wihler-
Scholl

64plus

Mittwoch, 28. April

14:00 Seniorennachmittag
«Niemandskinder»
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Über Kinderschicksale im vorigen
Jahrhundert und die Stiftung «Gott
hilft» in der Emil und Babette
Rupflin verlassenen Kindern eine
Heimat gaben. Doris Kumin und
Pfarrer Klaus Henning Müller.
Anmeldung bis Dienstag, 27. April,
an Doris Kumin, Tel. 055 416 03 36.

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 2. Mai

10:00 Gottesdienst
Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Pfarrerinnen Rahel Eggenberger

Erwachsene

Donnerstag, 6. Mai

18:40/ Vögele Kultur Zentrum zum Thema
19:00 «zu Tisch?»
Gwattstrasse 14, 8808 Pfäffikon
Führung zum Thema «zu Tisch».
Lust, Druck und Verantwortung,
woher kommen unsere Nahrungs-
mittel? Wer bekommt was und wie
viel? Und gibt es eine Möglichkeit,
die Menschheit in Zukunft nachhal-
tig zu ernähren?
Anmeldung bis am Donnerstag,
29. April, unter info@refkirchehoefe.ch/Agenda oder an Gabriela
Schwyter, Tel. 055 416 03 33.

Gedanken zum Wochenende

Der Prophet Jesaja über die Zukunft

«Nur wo ein alter Baum fällt, kann ein
neuer wachsen», heisst es. Was einfach
und logisch klingt, ist für das Menschen-
herz eine schwere Aufgabe. Wir brauchen
Stetigkeit, immer gleiche Abläufe. Man
stelle sich vor, in der Primarschule hätte
alle halbe Jahre die Lehrerin gewechselt.
Das ist nicht gut für Kinder. Oder es gäbe
an jedem Tag zu einer anderen Zeit die
Mahlzeiten. Undenkbar im Seniorenheim,
wenn alle schon ab 11.30 Uhr auf das Mit-
tagessen warten.

Genau das mutet der Prophet Jesaja sei-
nen Zuhörern zu. Die alte Zeit wird ver-
gehen. Jesaja will seine Hörer wachrütteln
und klagt zugleich an. Dazu heisst es (Jes
24, 20):

Wie ein Betrunkener taumelt die Erde,
und wie eine Nachthütte schwankt sie.
Und schwer lastet ihr Vergehen auf ihr,
und sie fällt und steht nicht wieder auf.
Jesaja ist der Prophet des Exils. Er kündigt
an, dass die Bewohner Jerusalems ihre
alte Heimat verlassen müssen und als

Gefangene ins Exil gehen. So geschah es
im Jahr 597 v. Chr. Wichtiger ist die Frage:
Wie soll die Zukunft aussehen? Soll ein-
mal, wenn die Zeit kommt, der alte Tem-
pel und das alte Leben wieder genau so
aufgebaut werden, wie es war?

Nein, sagt Jesaja. Ihr werdet einen neuen
Tempel brauchen und einen neuen Glauben.
Nichts wird mehr sein, wie es war. So
kam es. Nach der Umbruchszeit erkannte
man, was wirklich wichtig ist. Damals
wurden viele Eckpunkte des jüdischen
Glaubens festgelegt.

Als Christen wissen wir, dass auch diese
Festlegung der Religion am Ostertag über
den Haufen geworfen wurde. Es gab etwas
Neues: das Christentum.

Wir rutschen, ob wir's wollen oder nicht,
wieder in eine Zeit der Umbrüche. Was
wird bleiben, wie es war? Nichts auf die-
ser Erde. Allein Gott bleibt derselbe, unser
Schöpfer und Gegenüber.

Pfarrer Klaus Henning Müller

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag und Donnerstag, 09:00–11:00 Uhr
Pikett-Telefon für Notfälle 077 503 32 12
Pfarradministrator: Dr. Andreas Fuchs
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch
www.pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 24. April

18:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit
19:00 Vorabendgottesdienst
(mit Anmeldung)

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit
09:30 Hauptgottesdienst mit Begrüssung
des neuen Pfarrers Andreas Fuchs
(mit Anmeldung)
*Jahrzeit für Elisabeth Ulrich-
Bachmann, Dorfstrasse 55, und
Anna Bachmann, Brandstrasse 22*

Dienstag, 27. April

19:00 Werktagmesse

Freitag, 30. April

09:00 Werktagmesse

Samstag, 1. Mai

18:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit
19:00 Vorabendgottesdienst
(mit Anmeldung)

Sonntag, 2. Mai

5. Sonntag der Osterzeit
09:30 Hauptgottesdienst
(mit Anmeldung)

Mitteilungen

Opfer

24. und 25. April: Cerebral – Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Kinder und Erwachsene, welche seit Geburt von einer cerebralen Bewegungsbehinderung betroffen sind. Sie helfen mit, den Alltag zu erleichtern, die Mobilität und die Selbstständigkeit zu fördern, und ermöglichen finanzielle Hilfe in schwierigen Lebenssituationen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich.

1. und 2. Mai: für die Weltkinderdörfer der «Schwestern Marias»

Mitteilung zu den Gottesdiensten am Wochenende

In allen Gottesdiensten dürfen gemäss den aktuellen Vorschriften des Regierungsrates des Kt. Schwyz nicht mehr als 50 Personen teilnehmen. Damit niemand von einem Gottesdienst zurückgewiesen werden muss, bitten wir Sie, sich jeweils für die Gottesdienste anzumelden. Sie können dies entweder telefonisch (Tel. 044 784 06 02) oder per Mail (pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch) tun. Wir sind sehr dankbar, wenn Sie sich möglichst frühzeitig anmelden.

Beichtgelegenheit/Seelsorgegespräch

Am Samstagabend von 18:00–18:30 Uhr ist in der Pfarrkirche Beichtgelegenheit. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, kurzfristig mit Pfarrer Fuchs einen Termin für ein Seelsorgegespräch zu vereinbaren (Tel. 044 784 04 63).

Wettersegen

Unter dem Wettersegen wird ein alter Brauch in der katholischen Kirche verstanden, mit dem die Gläubigen in der Liturgie Gott um gutes Wetter für die Ernte und um die Verschonung vor Unwettern und Katastrophen bitten. Besonders in den ländlichen Gegenden ist dieser Brauch weit verbreitet.

Er wird im Frühling und Sommer regional zu verschiedenen Zeiten, jedoch meist vom Fest des hl. Evangelisten Markus am 25. April, an dem früher die grosse Bittprozession vorgesehen war, bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September am Ende der heiligen Messe vom Priester gespendet.



Rückblick Erstkommunionfeier

Unsere zehn Erstkommunionkinder konnten, aufgeteilt in zwei Gruppen, am vergangenen Sonntag zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen. Der Gottesdienst stand unter dem Motto: «Vertrau mir, ich bin da». Die beiden Feiern wurden vom Kinder- und Jugendchor, unter der Leitung von Adeline Marty, musikalisch sehr schön begleitet. Pfarrer Andreas Fuchs und Rita Faes hatten mit den Kindern den Gottesdienst vorbereitet. Die Dekoration der festlich geschmückten Kirche wurde von den Eltern der Erstkommunikanten geschaffen. Allen herzlichen Dank!



Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18
Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Gottesdienste

Freitag, 23. April

09:00 Messfeier in Freienbach

Samstag, 24. April

17:30 Messfeier in *Freienbach*
Dreissigster für Paul von Wartburg,
Freienbach.

Sonntag, 25. April

4. *Sonntag der Osterzeit*
09:15 Messfeier in Freienbach
11:00 Messfeier in *Freienbach*
Dreissigster für Josef Portmann,
Wilen.
Stiftsjahrzeit für Leo und Louisa
Suter-Feusi, Wilen.

Montag, 26. April

14:15 Rosenkranz in Wilen

Mittwoch, 28. April

18:30 Messfeier in Freienbach

Donnerstag, 29. April

14:30 Rosenkranz in *Freienbach*

Freitag, 30. April

09:00 Messfeier in Freienbach

Samstag, 1. Mai

17:30 Messfeier in *Freienbach*
Jahrzeit für Josy Meister-Bären-
bold, Freienbach.
Stiftsjahrzeit für Walter Stocker-
Mäder, Bäckerei, Freienbach.

Sonntag, 2. Mai

5. *Sonntag der Osterzeit*

09:15 Messfeier in Freienbach

11:00 Messfeier in *Freienbach*
Dreissigster für Elisabeth Feusi-
Schmid, Freienbach, und für Anna
Späni-Lagler, Wilen.

Mitteilungen

Kollekte

Am *Samstag/Sonntag, 24./25. April*, nehmen wir die Kollekte für die «*Information Kirchliche Berufe*» auf. Die «*Information Kirchliche Berufe*» ist ein Verein zur Förderung der kirchlichen Berufe und zur Koordinierung dieser Förderung im Auftrag der Bistümer und der Orden in der deutschsprachigen Schweiz. Dazu gehören die Herausgabe von Medien, die Information der Berufsberatern in der Schweiz, der Kontakt zu Schulen und den Ausbildungsstätten, die persönliche Beratung von Interessierten an kirchlichen Berufen und die Entwicklung neuer Konzepte der Berufungsförderung. Die IKB lebt zu einem Drittel von dieser Kollekte. Wir danken herzlich für jede Spende.

Kollekten Januar/Februar/März 2021

Wir danken ganz herzlich für die folgenden Spenden, die wir in Ihrem Namen gerne weitergeleitet haben.

31.12./01.01.	
Kirchenchor Freienbach	Fr. 506.85
02./03.01.	
Inländische Mission	Fr. 328.20
06.01.	
Missio – Sternsingen	Fr. 273.15
06.01.	
Missio – Hausbesuche Stern- singergruppen	Fr. 2682.00

09./10.01.

Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind Fr. 747.75

16./17.01.

Pfarreiprojekt «Pro Pallium» Fr. 442.65

23./24.01.

Kinderheim, Therapieion Fr. 603.25

30./31.01.

Kloster Einsiedeln Fr. 653.95

06./07.02.

Caritas Urschweiz Fr. 501.95

13./14.02.

Pfarreiprojekt «Pro Pallium» Fr. 608.05

20./21.02.

Fastenopfer Fr. 635.25

27./28.02.

Fastenopfer Fr. 426.90

05.03.

Weltgebetstag, Vanuatu Fr. 390.10

06.03.

Fastenopfer Fr. 213.65

07.03.

Ökumenischer Gottesdienst,
Projekt Kolumbien Fr. 748.40

13./14.03.

Fastenopfer Fr. 906.00

19.–21.03.

Fastenopfer Fr. 875.20

20./21.03.

Erlös Rosenverkauf Fr. 1165.00

27./28.03.

Fastenopfer Fr. 708.60

Januar – März

Beerdigungskollekten Fr. 2526.05

Maiandachten in Freienbach

Dienstag, 4./11. Mai
Donnerstag, 20. Mai
(Maiandacht der Frauengemeinschaft)

Die Andachten finden
um 19:30 Uhr statt.

Wer ist eigentlich der heilige Georg?

Der heilige Georg ist ein typischer Heiliger, von dem wir fast nichts wissen, weshalb so viele Legenden über ihn entstanden sind, ähnlich wie beim heiligen Nikolaus. Wie er lebte der heilige Georg Ende des dritten Jahrhunderts als Ritter in Kappadozien, im Süden der heutigen Türkei. Bekannt ist vor allem die Legende vom Kampf des Ritters Georg mit einem Drachen, der in einem See vor der Stadt Silena hauste und die Stadt mit seinem Gifthauch verpestete. Die Einwohner mussten ihm täglich Lämmer opfern, um seinen Grimm zu stillen. Als keine Tiere mehr aufzutreiben waren, wurden die Söhne und Töchter geopfert. Eines Tages traf das Los die Königstochter, die nach herzerreissendem Abschied von den Eltern an den See vor der Stadt ging. Da erschien Georg. Als der Drache auftauchte, schwang Georg mit dem Zeichen des Kreuzes die Lanze und durchbohrte das Untier, das zu Boden stürzte.

Heute sind sehr viele Kirchen ihm geweiht, z.B. in Schlans, Ruschein, Surcuolm, Lostallo, Salouf, Surava (alle GR), Arth SZ, Elgg, Küssnacht (alle ZH). Bei einer Georgskirche kann man davon ausgehen, dass die Verehrung des heiligen Georg an diesem Ort uralt ist. Zum Beispiel kennt man die Verehrung des heiligen Georg in Elgg bei Winterthur schon vor der Reformation. Und als die Katholiken im Jahr 1982 dort wieder eine Kirche bauten, haben sie sich an diese Verehrung erinnert. Weil der Georg ein solch tapferer Heiliger ist, haben ihn die Pfadfinder zu ihrem Patron ausgewählt.



Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
(siehe auch Box «Schulferien»)
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
(nachmittags nur telefonisch und per
E-Mail erreichbar)
Donnerstagnachmittag geschlossen

Seelsorger:
Pfarradministrator: Miroslaw Golonka
miroslaw.golonka@hispeed.ch

Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarrei-pf-arndgen@swissonline.ch

Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte

Information Kirchliche Berufe

Samstag, 24. April

19:00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Josefine und
Franz Steiner.

Sonntag, 25. April

4. Sonntag der Osterzeit
10:30 Eucharistiefeier mit Taufe von
Julia Rucigaj
14:30 Gottesdienst, Kroatische Mission
19:00 Rosenkranz

Dienstag, 27. April

09:00 Eucharistiefeier, anschliessend
Rosenkranz

Donnerstag, 29. April

09:00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. Mai

19:00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Ruth Feusi-
Saladin, Josy und Alois Feusi-
Gresch und Pia Annan-Hobi.

Sonntag, 2. Mai

5. Sonntag der Osterzeit
10:30 Eucharistiefeier
19:00 Rosenkranz

Mitteilungen

Kollekte – Information Kirchliche Berufe

Die «Information Kirchliche Berufe» ist ein Verein zur Förderung der kirchlichen Berufe und zur Koordinierung dieser Förderung im Auftrag der Bistümer und der Orden in der deutschsprachigen Schweiz. Dazu gehören die Herausgabe von Medien, die Information der Berufsberatenden in der Schweiz, der Kontakt zu Schulen und den Ausbildungsstätten, die persönliche Beratung von Interessierten an kirchlichen Berufen und die Entwicklung neuer Konzepte der Berufungsförderung. Die IKB lebt zu einem Drittel von dieser Kollekte. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Glaubensimpuls

Wenn die enge Beziehung befreit

Der Begriff Demut kommt vom althochdeutschen diomuoti, was der Gesinnung eines Dienenden entspricht. Im christlichen Sinne geht es um die Haltung des Menschen dem Schöpfer gegenüber, gleich jener des Dieners gegenüber seinem Herrn. Pallotti geht es aber nicht um die äusserlich sichtbare Ergebenheit des Dienenden seinem Herrn gegenüber, sondern um das verinnerlichte Bewusstsein. Humilitas beinhaltet auch Bescheidenheit im Bewusstsein vor dem viel Grösseren. Die Corona-Krise führt vor Augen, wie viel grösser die Natur ist als der Mensch und wie viel bei Missachtung innert kürzester Zeit infrage gestellt ist.

Anton Ladner

Öffnungszeiten während den Schulferien

In der Zeit vom 3. bis 16. Mai ist unser Sekretariat nur vormittags besetzt. In dringenden Fällen ist über die Pfarramtsnummer (055 410 22 65) immer jemand telefonisch erreichbar.

Maiandachten im Mai 2021

In Pfäffikon halten wir jeden Mittwochabend um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche eine Maiandacht. Alle sind herzlich eingeladen!

Für Maria beginnt alles in Nazaret. Maria hört ein Wort, fühlt sich betroffen, kommt nicht mehr los. Sie sagt Ja zu einem Weg, der ihr völlig dunkel erscheint. Es bleibt ihr nichts erspart, aber sie vertraut. Durch alles Nicht-Verstehen hindurch hält sie zu ihrem Sohn, bis zu seinem Tod und darüber hinaus.

Maria ist ein Mensch wie wir. Sie ist eine Erwählte, die um ihren Glauben ringen muss. Sie wird uns zum Vorbild, zum Mass, an dem wir uns prüfen können. Was uns die Heilige Schrift von Maria berichtet, reicht in unsere täglichen Entscheidungen hinein. Wir werden Maria betrachten im Blick auf unsere Existenz. Denn mit uns geht Gottes Heilsgeschichte weiter. Maria ist uns Vorbild im Glauben.

Mittwoch, 5. Mai, 19:30 Uhr

Lukasevangelium (1, 26–34): «Maria erschrak und dachte nach.» Die Senioren-Sing- und -Kulturgruppe unter der Leitung von Johann Reinhard, Wilen, singt alte Marienlieder, die heute nur noch selten erklingen. Die Orgel spielt Roman Künzli.

Mittwoch, 12. Mai, 19:30 Uhr

Lukasevangelium (11, 27): «Wer ist mir Mutter?» Wer sind meine Geschwister? «Familie» nach der Predigt Jesu. Die Orgel spielt Heinz Kümmin.

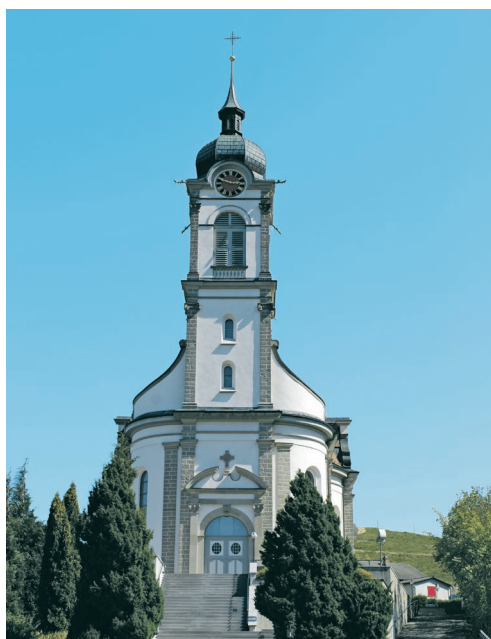
Mittwoch, 19. Mai, 19:30 Uhr

Lukasevangelium (1, 35–45): «An mir geschehe dein Wort.» Maria widersetzt sich dem Geist nicht. «Selig, weil du geglaubt hast», sagt Elisabet zu Maria. Die Orgel spielt Heinz Kümmin.

Mittwoch, 26. Mai, 19:30 Uhr

Apostelgeschichte (1, 12–14 u.a.): «Sie beteten intensiv und waren ganz eins.» Maria im Kreis der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Die Macht des Gebetes. Die Herausforderung des Glaubens. Die Orgel spielt Roman Künzli.





SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten

Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer, Tel. 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70
Anita Höfer, sozialdiakonische Mitarbeiterin
Telefon 077 512 85 33

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntagskollekte:
für das Seelsorgehilfswerk im Kanton
Schwyz

SAMSTAG, 24. April

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung
Stiftsjahrzeit für
Elisabeth Hager

SONNTAG, 25. April

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier mit Anmeldung

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung
Stiftsjahrzeit für
Ludwig und Margrit
Graf-Thoma
Bernhard Schön-Steinauer

11:30 Schindellegi
Taufe von
Gianna-Lynn Marggi,
Hüttnerstrasse 23,
Schindellegi

DONNERSTAG, 29. April

08:30 Wollerau
Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau
Eucharistiefeier

FREITAG, 30. April

08:30 Schindellegi
Rosenkranz

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntagskollekte:
Pro Filia, Zentralschweiz

SAMSTAG, 1. Mai

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung

SONNTAG, 2. Mai

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier mit Anmeldung

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier

18:00 Wollerau
eucharistische Anbetung

Sonntagskollekte

Seelsorgehilfswerk im Kanton Schwyz
Die Sonntagskollekte wird auf Empfehlung
des Dekanats Ausserschwyz aufgenom-
men. Ihre Spenden werden für Seelsorge-
hilfswerke sowie kirchliche Organisationen
des Kantons Schwyz verwendet.
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Bitte melden Sie sich für die *Wochenend-*
gottesdienste unter www.seelsorgeraum-berg.ch oder während den Sekretariatsöff-
nungszeiten unter Tel. 044 787 01 70 an.

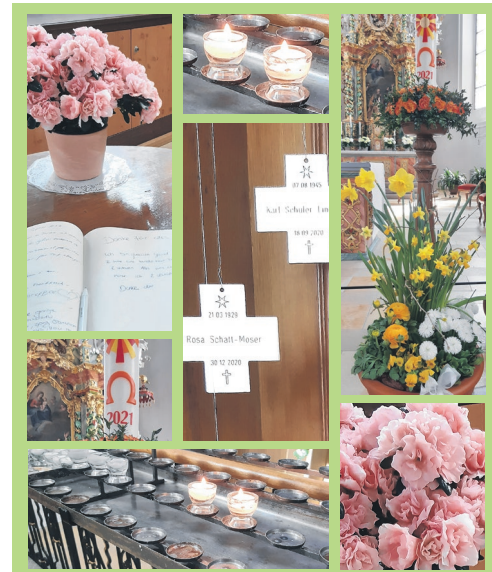
Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

26.04. *Hermann Meister, Freihofmatte 2,*
Schindellegi 90-jährig
27.06. *Herbert Rath, Frohbürgstrasse 40a,*
Wollerau 80-jährig
Wir wünschen den Jubilaren zu ihrem Fest-
tag alles Gute und Gottes Segen!

Besuch in der Kirche

Die Teilnahme an den Gottesdiensten ist nicht immer für jeden gewährleistet, muss man/frau sich doch anmelden, da immer noch die 50-Personen-Regel Bestand hat. Doch die Kirche ist für alle offen! Den ganzen Tag über ist es möglich, sich in die Kirche zu setzen, die Stille zu genießen. Es darf auch eine Kerze angezündet werden, ein stilles Gebet kann zu innerer Ruhe verhelfen, um den Tag gelassen zu nehmen. Sorgen können im Sorgenbuch niedergeschrieben werden, am kommenden Sonntag werden diese jeweils im Gottesdienst ins Gebet eingeschlossen. Es gibt viele Bilder in der Kirche, diese können angesehen, studiert werden. Wenn man allein mit Gott in der Kirche ist, sieht vieles anders aus, als wenn Gottesdienst gefeiert wird. Wir laden Sie ein, dies und das in der Kirche zu entdecken. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Maiandachten im Marienmonat

Der Mai steht vor der Tür – und damit auch wieder die Maiandachten! Doch was ist eigentlich eine Maiandacht?

Als Maiandacht wird eine Andacht zu Ehren von Maria bezeichnet. Eine Andacht ist nichts anderes als ein Wortgottesdienst in der katholischen Kirche oder in der Natur bei einem Kreuz. Sie findet meistens am Abend im Monat Mai statt, der deswegen auch der Marienmonat genannt wird. Für die Andacht wird jeweils ein Marienbild oder eine Marienstatue besonders festlich geschmückt.

Wir laden Sie herzlich zu folgenden Maiandachten im Seelsorgeraum Berg ein:

Mittwoch, 5. Mai, 19:00 Uhr

Pfarrkirche St. Anna, Schindellegi

Mittwoch, 12. Mai, 19:00 Uhr

Pfarrkirche St. Verena, Wollerau

Mittwoch, 19. Mai, 19:00 Uhr

bei schönem Wetter beim Kreuz am Höhenweg in Schindellegi, bei Regen in der Pfarrkirche St. Anna

Mittwoch, 26. Mai, 19:00 Uhr

bei schönem Wetter auf dem Becki in Wollerau, bei Regen in der Pfarrkirche St. Verena



Grabaufhebung Friedhof Schindellegi

Am Sonntag nach dem Gottesdienst werden wir die Gräber, die in diesen Tagen aufgehoben werden, ein letztes Mal segnen. Die Angehörigen wurden von der politischen Gemeinde über die Aufhebung orientiert.

Singen wieder erlaubt

Wir freuen uns, dass das BAG per 16. April entschieden hat, dass das Gesangsverbot aufgehoben wird.

Die Glaubengemeinschaft darf ab dieser Woche während der Messe wieder Kirchenlieder singen, im Moment leider noch mit Maske!

Vereine / Gruppen

Trauercafé

Freitag, 23. April

14:00 Trauercafé im Pfarreisaal Wollerau

Nach dem Bundesratsentscheid vom 14. April ist es uns wieder möglich, obgenannten Anlass durchzuführen, es gilt Maskenpflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin und Trauerbegleiterin Anita Höfer unter 044 787 01 70 gerne zur Verfügung.

Infoanlass Seniorenferienwoche 2021

Dienstag, 4. Mai

14:00 Burgsaal, Verenahof, Roosstrasse 11, Wollerau

Für dieses Jahr ist die Ferienwoche für die Zeit vom 21.–26. August geplant. Die Reise führt nach Interlaken, das viele Ausflugsmöglichkeiten bietet.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch an Anita Höfer, Diakonie, Tel. 044 787 01 70, oder an Maya Kessler, Informationsstelle für Altersfragen, Gemeinde Wollerau, Tel. 043 888 12 81.

Voranzeigen

Frauengemeinschaft Wollerau

Donnerstag, 6. Mai

09:00 Eucharistiefeier

Mitgestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft.

Der anschliessende Kaffeetreff entfällt.

Maiandacht

Mittwoch, 12. Mai

19:00 Maiandacht in der Kirche

Wollerau

Gestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft Wollerau.

Impuls zum Sonntag

4. Sonntag der Osterzeit

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht

den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. *Joh. 10. 11–13*



Bild Sandra Steiner

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher. Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn für lange Zeiten. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Ein Psalm Davids 23–23.6

Konfirmationen in Corona-Zeiten

Am 30. Mai und 6. Juni werden die Konfirmationsgottesdienste in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe stattfinden. Wobei wir in diesen Zeiten immer dazu sagen müssen: Wenn es die Behörden erlauben.

Seit dem neuen Schuljahr treffen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen in zwei Gruppen und bereiten alles vor. Dazu gehört noch einmal ein Einblick in die Reformationgeschichte, vor allem aber das eigene Mitgestalten von Gottesdiensten. In diesem Konfirmandenjahr müssen wir dabei sehr viel improvisieren. Gottesdienste wurden verschoben, geplante Ausflüge und Reisen mussten abgesagt werden. Wir hatten bereits einen Plan in der Schublade, um die Konfirmationen im Notfall wie im vergangenen Jahr zu verschieben. Denn mit nur 30 Personen in der Kirche den Gottesdienst zu feiern, das wäre keine schöne Sache. Gott sei Dank wurde die Obergrenze für Versammlungen im Freien auf 100 Personen angehoben. Das bietet die Möglichkeit, dass wir, wenn wir jede Konfirmation zweimal feiern, an den Sonntagen jeweils zweimal 100 Gäste begrüßen können. So müssen Geschwister, Gotte und Götti, Angehörige und Freunde nicht zu Hause bleiben. Unser Plan ist, dass wir die Konfirmationen unter einem offenen Zeltdach neben der Kirche feiern. Aber wieder müssen wir dazu sagen: Wenn es keine neuen Einschränkungen geben wird.

Für mich ist das Zelt kein schlechtes Zeichen. Abraham und Sara lebten im Zelt. Erst als Sara starb, erwarb Abraham eine Grabhöhle und damit ein Stück Land. Die Lebenden zogen weiter und die Verstorbenen sollten einen Ruheplatz haben. Mit der Konfirmation werden Jugendliche in unserer Kirchgemeinde zu stimmberechtigten Mitgliedern. Es ist Teil des Erwachsenwerdens, das Menschen weiterziehen lässt. Dann ist es gut, bestimmte Dinge, die

zu schwer wiegen, zurückzulassen und andere lebenswichtige mitzunehmen. Wir hoffen, dass unsere Konfirmanden, wenn sie im Leben weiterziehen, ihren Glaubenskoffer mitnehmen. Sicher wird manches vergessen gehen. Aber wenn wir zusammen die Konfirmation als Fest feiern, dann soll das wie ein Stern sein, der lebenslang den Weg weist und immer für mich scheint.

Pfarrer Klaus Henning Müller



Konfirmationen in Zeiten vor Corona: ohne Einschränkungen in der Kirche; unbeschwerte Konfirmandenreise nach Assisi.

Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Freie Evangelische Gemeinde Höfe
Gemeindezentrum Kapellhof
Konradshalde 4, 8832 Wilen
Telefon 044 784 80 78 / info@feg-hoeefe.ch
www.feg-hoeefe.ch
Pfarrer Daniel Vassen

Gottesdienste – Agenda

Sonntag, 25. April
10:00 Gottesdienst für Bibelentdecker
(Familiengottesdienst) mit 50

Personen vor Ort und im Live-
stream unter www.feg-hoeefe.ch/live
Predigt: Pfr. Daniel Vassen
Kinderhüeti Arche

Dienstag, 27. April
06:00 Frühgebet im Kapellhof

Sonntag, 2. Mai
10:00 Gottesdienst mit 30 Personen
vor Ort und im Livestream
unter www.feg-hoeefe.ch/live
Predigt: Beat Wehner
Kinderhüeti Arche, Kidsträff und
Preteens-Ferienprogramm, Three-
6Teens

Anmeldung für die Gottesdienste unter
www.feg-hoeefe.ch/live.
Mehr Informationen finden Sie auf unserer
Homepage: www.feg-hoeefe.ch.

Die Tragödie des Menschen
besteht nicht darin, dass er im Grunde
immer weniger über den Sinn
des eigenen Lebens weiss, sondern dass ihn
das immer weniger beunruhigt.

Vaclav Havel (1936–2011)
tschechischer Schriftsteller und Politiker

Impressum

Redaktion und Verlag:
Theiler Druck AG
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01